

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugspreise bei wöchentlich lebendigem  
Verkauf monatlich RM. 2,70 frei Haus, durch  
Nachbestellung RM. 2,70 einschließlich RM. 2,40  
Wochensatz (ohne Postgebühren). Abstim-  
mung 10 Wochensätze; außerhalb Deutschlands 15 Wochensätze  
Subskribent 10 Wochensätze.

Druck und Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden 21, Marien-  
straße 38/42. Auf 252 51. Postfach 1068 Dresden. Die Dresdner  
Nachrichten enthalten die amtlichen Bekanntmachungen des  
Landrates zu Dresden, des Schiebesamtes beim Oberverfä-  
hrungsamt Dresden und des Polizeipräsidenten in Dresden

Anzeigenpreise lt. Preisliste Nr. 9: Willkommenspreis  
(22 mm hoch) 11,5 Wochensätze nach Stelle 8.  
Sonntagsblätter 9 Wochensätze, Stellenanzeigen 11,5 Wochensätze.  
Preis 2 Wochensätze, 11,5 Wochensätze. — Nachdruck  
nur mit Genehmigung des Verlegers. — Nachdruck  
unverlangte Beiträge werden nicht aufbewahrt

## Überlegenheit im Luftkriegseinsatz 15:1

### Bombenverhältnis für England noch ungünstiger

Berlin, 20. März. Für die Luftkriegslage, die sich im Zuge der deutschen Großangriffe gegen England in der letzten Zeit herausgebildet hat, ist die Tatsache kennzeichnend, daß das Verhältnis des Kräfteeinsatzes auf deutscher und englischer Seite mit 15:1 nicht zu hoch gegriffen ist. Das Verhältnis der abgeworfenen Bombenlast aber ist für die RAF noch um ein Vielfaches ungünstiger.

So steht in der harten Wirklichkeit des Krieges „der qualitative und quantitative Gleichstand der deutschen und englischen Luftwaffe“ aus, den der englische Luftfahrtminister Sinclair in seiner letzten Rede vor dem britischen Unterhaus feststellen zu können glaubte.

London veröffentlicht durch das britische Luftfahrt- und Sicherheitsministerium am 20. März, daß der in der vorausgegangenen Nacht erfolgte Großangriff sehr starker deutscher Kampferbände sehr heftig war, und gibt an, daß große Schäden an öffentlichen Gebäuden und Verkehrsrichtungen hervorgerufen worden sind. Das Gaswerk Beckton sowie ein weiteres Gaswerk östwärts des Themse-U-Bogens sind in Flammen aufgegangen. Außerdem sind schwere Schäden in den Westendocks entstanden.

Neuer gibt in einer ergänzenden Meldung an, daß an dem deutschen Luftangriff gegen London in der letzten Nacht „mehrere hundert Bomber“ teilgenommen und Zehntausende von Spreng- und Brandbomben abgeworfen haben.

Nachrichten aus den USA zufolge ist der deutsche Luftangriff auf Küstungsgebiete von Hull der heftigste gewesen, den diese wichtige Hafenstadt bisher erlebt hat. Amerikanische Beobachter melden, die deutschen Bomben seien so zahlreich herabgeprallt, daß man den Eindruck gehabt habe, als verchwände die Stadt vom Erdboden. London, das einen

nicht minder starken Großangriff der deutschen Luftwaffe hinter sich hat, hat nach Feststellungen schwedischer Augenzeugen ähnliche Bombenwirkungen wie Hull erlebt.

Von dem Großangriff auf London in der Nacht zum 20. März sind sämtliche deutschen Flugzeuge unverfehrt in ihre Flugbasen zurückgekehrt.

### Neuer Alarm in London

Newport, 20. März. Nach dem schweren Schlag in der Nacht zum Donnerstag hatte London, einer Meldung der Agentur Associated Press zufolge, in den Nachmittagsstunden des Donnerstags erneut Luftalarm. Nähere Einzelheiten fehlen noch. Ferner hat die deutsche Luftwaffe, wie der Londoner Nachrichtendienst berichtet, im Laufe des Donnerstags eine Stadt an der Südküste sowie an der Südküste angegriffen. Es seien „einige Verluste“ zu beklagen, auch sei Sachschaden angerichtet worden.

Sämtliche Newporter Mittagsblätter bringen ausführliche Schilderungen über den Nachtangriff auf London.

### Minenräumboot schoß britisches Flugzeug ab

Berlin, 20. März. Ein Minenräumboot schoß am 19. März in der Nordsee ein britisches Flugzeug nach kurzem Feuerkampf ab.

## Großangriff unserer Luftwaffe gegen London

U-Boote und Aufklärungsflugzeuge versenkten 66500 BRT feindlichen Handelsschiffsräume

Berlin, 20. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Unterseeboote versenkten aus stark gesicherten Geleitzügen 59 500 BRT feindlichen Handelsschiffsräume, darunter ein Walfangmutterschiff von über 20 000 BRT. Weitere Handelsschiffe mit zusammen 21 000 BRT wurden beschädigt.

Sehr heftige Kampfverbände der Luftwaffe führten in der vergangenen Nacht bei guter Sicht Angriffe mit durchschlagender Wirkung auf feindliche Ziele der britischen Hauptstadt durch. Hierbei wurden vor allem die Gassen- und Dockanlagen mit Sprengbomben, Rollen- und Brandbomben belegt. Der sechs Stunden lang rollende Angriff richtete schwerste Zerstörungen in den Royal-Victoria-Docks, Royal-Albert-Docks, Ring-George-V-Docks sowie in Gassenanlagen des Themseufens an. Ausgedehnte Brandfelder und weithin sichtbare Explosionen wurden beobachtet. Auch in Fabrikanlagen nordwestwärts des Themseufens sind Bombenexplosionen erfolgt. Handelsschiffe auf der Themse gerieten in Brand. Aufklärungsflugzeuge griffen am gestrigen Tage einen stark gesicherten Geleitzug erfolgreich an. Ein Handelsschiff von rund 7000 BRT wurde versenkt. Zwei weitere Schiffe

von insgesamt 10 000 BRT wurden durch Bombenwurf schwer beschädigt.

Bei einem Jagdvorstoß gegen Südenland verlor der Feind in Luftkämpfen drei Flugzeuge vom Küster Typus.

In Nordafrika schoß deutsche Flakartillerie ein britisches Kampfflugzeug ab.

Der Gegner floh in der Nacht zum 20. März nur mit wenigen Flugzeugen in Westdeutschland ein. Durch Abwurf einer geringen Zahl von Spreng- und Brandbomben wurde erheblicher Gebäudeschaden im Wohnviertel einer Stadt hervorgerufen.

Die Verluste des Gegners am gestrigen Tage betragen vier Flugzeuge, eigene Flugzeugverluste sind nicht eingetreten.

## Erste USA-Sendung nach Englandhilfegesetz versenkt

Rom, 20. März. Die erste Waffensendung der Vereinigten Staaten nach England nach Annahme des Englandhilfegesetzes ist, wie Agenzia Stefani aus Gibraltar über Algerien meldet, von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden.

Wie Reuters meldet, wurde in einer Geheimstunde des Unterhauses bei einer Besprechung über die Lage der Handelsmarine wieder einmal heftige Kritik an den Schiffsverkehrsverantwortlichen geübt und auf die Ernennung jüngerer Kräfte gedrängt. Associated Press berichtet aus London, daß in einer Geheimstunde des Unterhauses eine Besprechung über die Bedingungen des amerikanisch-britischen Verkehrsverhandels gegen Flottenbesatzungen verlangt wurde. Schließlich gibt der Londoner Nachrichtendienst bekannt, daß Churchill in einer Geheimstunde des Unterhauses versprochen, der Staatshaushalt solle noch vor Ostern besprochen und verabschiedet werden. Das genaue Datum werde in einer Geheimstunde bekanntgegeben.

Werden schon die angelegentlichsten Probleme ein begehrendes Licht auf Englands Lage zur See sowie auf seine Finanzlage, so wird die wachsende Unsicherheit und Verunsicherung der britischen Kriegsmarine völlig klar durch die Tatsache, daß alle diese Besprechungen hinter verschlossenen Türen stattfinden. Churchills Spiel muß verzeuht nicht leicht liegen, wenn er durch Geheimstunde angestrebt zu verhindern sucht, daß die Öffentlichkeit einem Blick in seine Karten werfen könnte.

„Erfolgt am Anfang einer ganz großen Entwicklung“  
Berlin, 20. März. Zum ersten Male besuchte eine größere Zahl von Kriegsberichtern einer Propagandakompanie der Luftwaffe ein der Rheinlandschiffahrt

werke. Sie wurden dort von Professor Heinkel auf das herzlichste begrüßt. Mit Stolz konnte Professor Heinkel auf die Leistungen der He 111 auf allen Kampfplätzen bis nach Afrika hinunter hinweisen. Interessant waren die Ausführungen Professor Heinkels über die Zukunftsentwicklung der Luftfahrt überhaupt. „Wir stehen erst am Anfang einer ganz großen Entwicklung“, erklärte er. Die Flieger der Zukunft wird in Geschwindigkeit von über 1000 Kilometern keine Sonderheiten mehr haben.“

Ein umfangreicher Vortrag eines Direktors über die Entwicklung dieser großen Flugzeugwerke und die Beteiligung der Konstrukteure in Kriegs- und Friedenszeiten — vom Kriegsflugzeug bis zum Großflugzeug, vom Seeflugzeug zum Landflugzeug — zeigte, wie zäh und unermüdlich die Flugzeugindustrie an der weiteren Entwicklung arbeitet.

### Sandkreschen des türkischen Staatspräsidenten

Berlin, 20. März. Der türkische Vizepräsident Geze hat dem Führer ein persönliches Sandkreschen des türkischen Staatspräsidenten İsmet İnönü überreicht. Der Führer hat den türkischen Vizepräsidenten gebeten, dem türkischen Staatspräsidenten seinen Dank für die Beistand zu übermitteln.

### Aufbau im Osten

Zahllos sind die Stein gewordenen Zeugen deutscher Kultur in den neugewonnenen Ostgebieten. Burgen und Dome, alte Bürgerhäuser und ganze Städte sprechen von der kulturhistorischen Tätigkeit der Germanen in diesem Raum, der erst durch das Einströmen deutscher Kulturträger zu einem bewußten zivilisatorischen Leben erweckt worden ist. Zahllos sind aber auch die Zerstörungen und die Übergriffe gewesen, die sich das Völkertum in den 20 Jahren seiner Herrschaft herausgenommen hat, um das deutsche Gesicht dieses Landes auszulöschen. So mußten denn auch die beiden Theater in Posen, das Große Haus an der Paulikirche und das Kleine Haus in der Berliner Straße, erst von den Spuren der Polenzelt befreit und vollständig umgestaltet werden, um wieder Weltbühnen und kulturelle Mittelpunkte des Deutschtums in dem wiedergewonnenen deutschen Osten zu werden.

Nur der Anfang einer großartigen und umfassenden Planung kulturellen Aufbaues im Ostgebiet und in den anderen Wäuden des deutschen Ostens ist die Neugestaltung dieser Theater, die in diesen Tagen vom Reichsminister Dr. Goebbels ihrer Bestimmung übergeben worden sind. Einer wieder neu sich formenden Gemeinschaft deutscher Menschen haben diese beiden Häuser ihre Porten geöffnet, mitten in einer Zeit, da alle Kräfte des Reiches angespannt sind, um zu entscheidenden Schlägen in der großen kriegerischen Auseinandersetzung auszuholen. Das unterworfene nachhaltig die Versicherungen des Reichspropagandaministers, daß der Osten nicht mehr Schutt- und Ascheplatz für im Reich gescheiterte Beamte und Offiziere, nicht mehr Strafverwehungsgebiet für kurzfristige Verurteilten und vor allem auch nicht mehr Experimentierfeld neuer Wirtschaftstheorien sein soll.

Wie sehr bereits trotz aller kriegsbedingten Hemmungen der Wille der Reichsregierung, die neuen Ostgebiete in nichts gegenüber den anderen Teilen des Reiches zurückstehen zu lassen, Gestalt angenommen hat, das beweisen auch alle jene Planungen auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiete. In dem Bestreben, die besten Kräfte für den Osten mobil zu machen und dort die innerlich stärksten nationalen Reserven, die die stärksten Herzen, wie dies Dr. Goebbels formuliert, einzuspannen, sind u. a. jene umfangreichen Planungen in Angriff genommen worden, um eine systematische, vorbildliche Bauernbesiedlung durchzuführen. Überwunden ist mit den neuen Ostgebieten die alte Raumenge im größeren Reich. Damit ist der Weg freigemacht worden zu jenen, deren Umfang nach den jeweils gestellten Aufgaben gut ausgemessen ist. Nach den vom Reichsführer der H als Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums erlassenen Grundrissen für den ländlichen Aufbau in den neuen Ostgebieten soll die Art und Größe der Höfe ohne schematische Festlegung durch eine Bodenfläche bestimmt sein, die künftigen Familien eine gesicherte Lebensgrundlage bietet und darüber hinaus auch einen Arbeitsort gewährt, der es dieser Familie möglich macht, am sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Austausch mit den anderen Teilen der Volksgemeinschaft voll teilzunehmen.

Kerngedanke dieser Anordnung ist, daß bei der künftigen Größe deutscher Bauernwirtschaften nicht mehr vom Begriff der ausreichenden Aternahrung ausgegangen werden soll, sondern von der neuen Zielsetzung, Höfe zu schaffen, die als dauerhafte Familienwirtschaften bei mittleren Verhältnissen einen Umfang von 25 bis 40 Hektar haben sollen. Das Ziel, die größtmögliche Anzahl von deutschen Menschen an den Boden zu binden und ihn nicht mehr, wie in früheren Zeiten, der Mitarbeit polnischer Landarbeiter zu überlassen, ist Richtschnur aller dieser Planungsarbeiten. Kornkammer des Reiches sollen daneben die neuen deutschen Ostgebiete als blutmäßig gesicherte Grenzgebiete des Reiches im Osten wieder werden. Deshalb wird auch in Zukunft der agrarische Charakter dieser Gebiete vorherrschend bleiben. Da aber bei einer Aufteilung und Besiedlung der landwirtschaftlichen Fläche etwa 250 000 bis 300 000 bäuerliche Familien angesiedelt werden können, die mit den landwirtschaftlichen Berufsangehörigen zusammen eine Bevölkerungszahl von etwa 1,6 Millionen Menschen ergeben, ist es im Interesse einer starken Verankerung des deutschen Volkstums notwendig, neben der rein bäuerlichen Bevölkerung noch mindestens etwa 3 Millionen deutschen Menschen anzusiedeln, die ihre Beschäftigung und ihre Existenz auf nichtlandwirtschaftliche Betätigung gründen, wie dies vor kurzem Ministerialdirektor Dr. Jarmer, Berlin, von der Reichsstelle für Raumordnung näher dargelegt hat. Die Durchföhrung der neuen Ostgebiete mit Handwerk und Industrie wird daher zu einer dringenden völkischen Forderung.

Die hier zu leistende Arbeit ist außerordentlich umfangreich und von vielen Problemen umspunnen. Gebiete, die unter polnischer Herrschaft standen, deren Ausbaurung mit öffentlichen Gebäuden und mit Wohnungen, mit technischen und landwirtschaftlichen Einrichtungen, mit Straßen und Eisenbahnen in gar keiner Weise den deutschen Ansprüchen gerecht werden, müssen in möglichst kurzer Zeit in etwa auf das Durchschnittsniveau des alten Reichsgebietes gebracht werden. Nicht nur Bauernstellen, sondern auch Industriebetriebe, Werkstätten des Handwerks und Einzelhandelsunternehmungen müssen ganz neu geschaffen werden. Da gilt es u. a. die verschiedenen Voraussetzungen zu schaffen, um eine Industrie in diesen Gebieten erfolgreich anzuföhren. Auch hier sind umfassende Planungsarbeiten bereits geleistet worden, um den gewerblichen Betrieben

M  
RASSE  
erzi  
Max  
Wald-  
hold  
etzky  
Zeller  
chou  
LICH  
cht  
bildung als  
Stenograf, u.  
arin  
Ordnung Mel  
Lichte  
März 22  
plan  
des Volkes  
ng: 17  
rie von Tokay  
de v. F. Raymond  
ung G. Lippert  
ener: Sandor  
katos: Ehrhard-  
Heller: v. G.  
W.: Bab v. G.  
Ötlen: A. G.  
ch 9 Uhr  
von Tokay (1/1)  
ienhaus  
endlich  
beschränkt  
piel von Felix  
Lippert  
A. Sien Föhler  
n: Schödlers  
n: Halvornic:  
hr: Meinert:  
r: Wagner:  
Lelort: Hagel:  
Rieker  
en 1/10 Uhr  
-Theater  
Theater  
her-Pepl (1/4)  
n. 8c.  
16 30  
ria-Expres  
eller, Beher:  
ich für Wallm:  
L. S.: Genu  
antheilhaber  
holl und Wöhr:  
für Silber: der  
Hilfswort: veran:  
und mit Gering:  
Gedichte L.